

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>003/0015/2017</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>02.03.2017</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>Dr. M./Ha.</b>
<b>Erhöhung der Überwachungsstunden für die Stadt Amberg beim Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz</b>		
<b>Referat für Recht, Umwelt und Personal</b> <b>Verfasser: Mitko, Bernhard</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>15.03.2017</b>	<b>Verkehrsausschuss</b>

## Beschlussvorschlag:

Die von der Stadt Amberg beim Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz zu bestellenden Überwachungsstunden werden auf 40 bis 60 Stunden pro Monat erhöht.

Zur Kontrolle der sog. Ringraser sollen zusätzlich in den akuten Phasen bis zu 6 Stunden pro Woche für Messungen in der Nacht gebucht werden.

## Sachstandsbericht:

Mit Beschluss vom 21.07.2016 hat der Verkehrsausschuss die Verwaltung beauftragt, 24 bis 40 Überwachungsstunden beim Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz (ZV KVS Opf) zu bestellen. Der ZV KVS Opf überwacht im Auftrag der Stadt Amberg den fließenden Verkehr in der Stadt Amberg.

Derzeit sind 35 Messstellen zwischen der Stadt Amberg, der örtlichen Polizei und dem ZV KVS Opf vereinbart. An diesen wird regelmäßig die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit kontrolliert. Dabei zeigt sich, dass die Zahl der Geschwindigkeitsübertretungen pro kontrolliertem Fahrzeug (sog. Beanstandungsquote) an einigen Stellen nach wie vor sehr hoch ist. Folgende Messstellen weisen die höchste Beanstandungsquote auf:

Langangerweg:	24,97% (26,82%)
Raingeringer Str.:	24,85% (24,36%)
Kennedystr.:	17,54% (19,82%)
Karmensöldener Str.:	16,67%
Crayenstr.:	16,14% (14,06 %)

Die Werte in Klammern geben den Stand aus dem Bericht an den Verkehrsausschuss vom 21.07.2016 wieder. Daran zeigt sich, dass sich die Situation bislang zwar verbessert hat, von einem guten Wert, der bei einer Beanstandungsquote von unter 5% liegt, aber noch sehr weit entfernt ist. Erfolg verspricht hier nur eine deutliche Erhöhung der Kontrollen.

Auch bei den Fahrverboten, die ausgesprochen werden mussten, hat sich die Situation noch nicht wesentlich verbessert. Hier mussten die meisten Fahrverbote nach Kontrollen an folgenden Messstellen ausgesprochen werden:

Staatsstraße 2238 Ammersricht:	7 (1)
Raigeringer Str.:	7 (3)
Sulzbacher Str.:	6 (3)
B 85 stadtauswärts:	4 (4)
Langangerweg:	3 (3)
Kennedystr.:	2
Pfalzgrafenring:	1 (1)

Auch hier geben die Zahlen in Klammern den Wert vom 21.07.2016 wieder. Es sind also an einigen Messstellen noch einige Fahrverbote hinzugekommen, während an anderen Messstellen keine weiteren derart groben Überschreitungen mehr gemessen wurden.

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit schlägt die Verwaltung daher vor, den Überwachungsdruck durch eine entsprechende Stundenerhöhung zu verbessern. Nur eine regelmäßige Kontrolle wird dazu führen, dass an den entsprechenden Stellen langsamer gefahren wird.

Die Kosten für diese Stundenerhöhung lassen sich nicht schätzen. Der Zweckverband erhält für seine Leistungen ein festes Stundenhonorar und eine Bearbeitungspauschale pro Fall. Die eingekommenen Verwarnungs- und Bußgelder erhält jeweils die auftraggebende Gemeinde. Rückblickend auf die ersten beiden Jahre der Überwachungstätigkeit verblieb bei der Stadt Amberg bislang ein kleiner Einnahmeüberschuss. Dies ist beim Start einer solchen Verkehrsüberwachung nicht ungewöhnlich, da die Verkehrsteilnehmer noch nicht mit der Überwachung rechnen und es daher noch zu deutlich mehr Verstößen kommt. Je deutlicher man sich dem Ziel geringer Beanstandungsquoten nähert, umso geringer werden die Bußgelder ausfallen, so dass dann auch mit Phasen ohne Einnahmeüberschuss oder mit Kosten bei der Stadt Amberg zu rechnen ist. Dies wäre aber durch die dann erhöhte Verkehrssicherheit gut investiertes Geld.

Die im Anhang beigefügte Auswertungstabelle enthält Tabellen, die jeweils identische Zahlen haben, aber nach unterschiedlichen Kriterien sortiert sind.

Durch Meldungen aus der Bevölkerung über beobachtete Geschwindigkeitsübertretungen und durch neue Verkehrsführungen und Verkehrsregelungen gibt es Bedarf an weiteren Messstellen. Auch zeigt die Tabelle, dass es noch Messstellen gibt, an denen bislang noch nicht kontrolliert wurde. Auch dies spricht dafür, die Zahl der Überwachungsstunden zu erhöhen.

Sog. Ringraser stellen ein erhebliches Risiko für die Verkehrssicherheit dar und verursachen darüber hinaus durch erheblichen Lärm unzumutbare Belastungen für die Anwohner. Hier sollte daher gezielt nachts und mit einer gewissen Regelmäßigkeit die Geschwindigkeit kontrolliert werden. Allerdings zeigt die Erfahrung, dass diese Geschwindigkeitsübertretungen nur in den trockeneren Jahreszeiten, vornehmlich im Sommer auftreten. Daher sollte hier nach Bedarf in den Monaten von Mai bis Oktober ein zusätzliches Kontingent zur Verfügung gestellt werden.

**Anlagen:**

Auswertungstabelle

---

Dr. Bernhard Mitko  
Referatsleiter  
Berufsmäßiger Stadtrat